
INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT DES DIREKTORS	2
VORWORT DES SCHULSPRECHERS	3
SCHULVERWALTUNG	4
LEHRFÄCHERVERTEILUNG	5 – 6
DER BERUFSPRAKTISCHE TAG AN DER BFS REUTTE	8
UNSERE LEHRER	9
SCHULCHRONIK	10 - 11
MATURATHEMEN	12 - 15
MATURASTATISTIK	17
DIE WIENWOCHE	18 - 19
REDEWETTBEWERB 99	20
WE ARE ONLINE	21
TAG DER OFFENEN TÜR	23
DER WAHNSINN IN KÄRNTEN	24 – 25
PROJEKTE 1998/99	26
INTENSIVSPRACHWOCHE DER IV. HAK IN DUBLIN	27 - 28
DIE KLASSEN DES SCHULJAHRES 1998/99	
I. HAK	30
II. HAK	31
III. HAK	32
IV. HAK	33
V. HAK	34
1. HAS	35
2. HAS	36
3. HAS	37
1. BFS	38
2. BFS	39
3. BFS	40
WETTBEWERBE DES ÖSTERR. VERBANDES FÜR TEXTVERARBEITUNG	41
DIE SPORTLICHEN ERFOLGE UNSERER SCHÜLER	42 - 43
FREMDSPRACHENWETTBEWERB 99	44

Vorwort

Die rasante technische Entwicklung (insbesondere im EDV-Bereich), neue wirtschaftliche Rahmenbedingungen (Globalisierung) und die Geschwindigkeit des Wandels im beruflichen Bereich erfordern ein neues Verständnis von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daraus resultiert auch die Neuorientierung der Ausbildungsinhalte, der Pädagogik und Didaktik.

Dieser Herausforderung soll unser „3-Säulen-Modell“ (Reuttener Ausbildungsmodell) gerecht werden:

- ◆ **Allgemeinbildung**
- ◆ **Kaufmännische Berufsausbildung – Schwerpunkt EDV/Fremdsprachen
(an der BFS zusätzlich die fachpraktischen Fächer)**
- ◆ **Persönlichkeitsentwicklung**

Die 3 Säulen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu einem sinnvollen Ganzen beitragen. Unter dem Motto „So viel Theorie wie nötig, so viel Praxis wie möglich“ wollen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, um Platz zu schaffen für die Förderung persönlicher Interessen und Neigungen.

Dieses 3-Säulen-Modell zeigt die Richtung, in die sich unsere Schulen entwickeln sollen. Erste Schritte haben wir im abgelaufenen Jahr gesetzt. Ich bin zuversichtlich, dass wir im kommenden Schuljahr weitere spürbare Fortschritte in dieser Richtung machen werden.

Ich danke unseren Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Erziehungsberechtigten, den Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses für die vielen Anregungen und die gute Zusammenarbeit. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesschulrates für Tirol für die erfolgreiche Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die Hilfestellung bei offenen Fragen. Ich danke den politischen Entscheidungsträgern auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene, der heimischen Wirtschaft, den Ämtern und Behörden sowie allen Freunden und Förderern unserer Schulen für die fachliche und materielle Unterstützung unserer Aktivitäten. Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Lehrkörpers für die geleistete Arbeit, besonders auch für das über das Notwendige hinausgehende Engagement. Ein „Vergelt's Gott“ unserer Sekretärin, unseren Reinigungsdamen und unserem Schulwart für ihre vorbildhafte, gewissenhafte und oft nicht leichte Arbeit.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülern und Eltern erholsame Ferien. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst.

Walter Heel, Direktor

Liebe SchülerInnen der BHAK und BHAS Reutte,

das heurige Schuljahr war in der Schülervertretung ein sehr aktives Jahr. Im Vordergrund stand die Information der Schüler über die Gesetzeslage in der Schule und das Ziel, Lehrer und Schüler über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Ein besonders heikles Thema waren die schriftlichen Mitarbeitsüberprüfungen (SMÜ), die nicht immer zeitgerecht angesagt wurden. Nach einigen heißen Diskussionen gibt es aber nach meinen Informationen in dieser Hinsicht keine Probleme mehr.

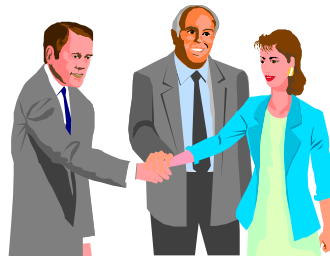
Ich möchte mich besonders bei den Lehrern und bei unserem Direktor bedanken. Trotz des allgemeinen Lehrerstreiks in Österreich zu Beginn des Jahres erklärten sich die Verantwortlichen ohne weiteres dazu bereit, eine Wienwoche und eine Sportwoche durchzuführen.

Zudem möchte ich mich auch bei allen Banken und Unternehmen bedanken, die in Zusammenarbeit mit unseren Schülern Projekte durchgeführt und uns aktiv unterstützt haben. Als Beispiele können das Projekt der III. HAK in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Reutte, in der es um den „idealen Jugendclub“ ging, und das Börsenspiel in Zusammenarbeit mit dem Reuttenner Vermögensanlagecenter genannt werden.

Ich wünsche allen Schülern, den Lehrern und auch unserem Direktor einen erholsamen Sommer und hoffe auf ein gesundes Wiedersehen im Herbst.

Euer Schulsprecher

Alexander Meßmer, HAK/HAS



Schulverwaltung

Direktor: Prof. Mag. Walter Heel

Sekretärin: Erika Peterka

Schulgemeinschaftsausschuss HAK/HAS:

Lehrervertreter:

Prof. Mag. Hermann Sam
Mag. Ulrike Thurner
Mag. Karl Vinciguerra

Elternvertreter:

Christina Huber
Renate Ruepp
Wilhelm Weißensteiner

Schülervertreter:

SSp. Alexander Meßmer
Maria Ertl
Petra Schönherr



Schulgemeinschaftsausschuss BFS:

Berta Karrer
Notburga Niederegger
Mag. Andreas Rohregger

Erika Payr
Ute Weilharter
Herbert Wolf

SSp. Carmen Albertini
Barbara Berkold

Unser Schulwart:
Raumpflegerinnen:

German Pernul
Sieglinde Breithuber (BFS)
Gabriele Mantl (HAK/HAS)
Margarethe Santa (HAK/HAS)

Lehrfächerverteilung

Name	Unterrichtsgegenstände
Direktor Prof. Mag. Heel Walter	Rechnungswesen (IV)
Baldauf Manuela	Küchenführung und Servierkunde (1B, 2B)
Beck Laura	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (II, III, IV, V)
Beirer Ingrid	Textverarbeitung (II, III, 1S, 2S, 3S, 1B, 3B)
Dengg Bruno	Textverarbeitung (I, 2B)
Dipl.-Theol. Dorn Christian	Religion (I, II)
Prof. Mag. Grisseemann Werner	WINF (II), RW (V), WINO (IV, V), CRW (IV)
Mag. Hohenrainer Werner	RW (3S), BWÜ einschl. Projektarbeit (IV, 3S) WINF (III, 1B, 3B), BVW (3B), JACO (IV)
Mag. Hois Jochen	RW (1S), BW (I, III), BWÜ einschl. Projektarbeit (1S), CRW (2B)
Prof. Mag. Huber Josef	Geschichte (IV, V, 2S), Geographie (I, II, 1S, 2S, 2B)
Prof. Mag. Jaut Erich	Deutsch (I, III, V, 2S) Zeitgeschichte und Politische Bildung (III, 2B)
Karrer Berta	Leibesübungen (2B), Bildnerische Erziehung (1B, 2B, 3B) Kreatives Gestalten (1B, 2B, 3B)
Prof. Mag. Kirchmayr Ulrich	BIO (I, IV, V, 1S, 3S, 2B, 3B), Chemie (II, 1B)
Mag. Kleiner Rudolf	Geographie (III), Deutsch (II, IV, 1S, 3S, 3B)
Mag. Klimesch Michael	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (1S, 2S, 1B, 3B), PSY (3B)
Prof. Mag. Knoflach Brigitte	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (II, V, 3S)
Mag. Kröll Johannes	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (I), Musik (1B, 2B, 3B) GSO (2B, 3B), Leibesübungen (I, II, III, IV, V, 1S, 2S, 3S)
Mag. Ledl Marion	Leibesübungen (I, II, III, IV, V, 1S, 2S, 3S, 3B)
Mag. Ludwig Otto	BIO (2S - Vertretung), Physik (III, IV)
Mag. Mair Tamara	BIO (2S)
Moosbrugger Heidrun	Religion (1S, 2S, 3S), Küchenführung und Servierkunde (1B) Ernährungslehre (1B)
Niederegger Notburga	Küchenführung und Servierkunde (1B, 3B)

	Ernährungslehre (2B), ABO (3B)
--	--------------------------------

Mag. Rohregger Andreas	Deutsch (1B, 2B) Englisch einschl. Wirtschaftssprache (I, IV, 2S)
Prof. Mag. Sam Hermann	RW (II, III, 3B), BW (IV, 3S) BWÜ einschl. Projektarbeit (III), BVW (2B)
Prof. MMag. Dr. Senn Dietmar	BW (V, 2S), VW (3S), RW (2B), PROJ (V) Politische Bildung und Recht (IV, V, 3S, 3B), WR (I, 1S)
Pater Mag. Staud Lorenz	Religion (1B, 2B, 3B)
Mag. Thurner Claudia	Leibesübungen (1B)
Mag. Thurner Ulrike	VW (V), RW (1B), BVW (1B), BW (II, 1S) BWÜ einschl. Projektarbeit (II)
Mag. Vinciguerra Karl	RW (I, 2S), BWÜ einschl. Projektarbeit (I, IV, 2S, 3S)
Mag. Walch Erika	Religion (III, V)
Mag. Werner Karsten	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (II, III) BWÜ einschl. Projektarbeit (I, 2S)
Mag. Winkler Roland	WINF (I, 1S, 2S), Mathematik (II, III, IV, V)

ABO = Angewandte Betriebsorganisation

BVW = Betriebs- und Volkswirtschaft

BW = Betriebswirtschaft

BWÜ = Betriebswirtschaftl. Übungen

CRW = Computerunterstütztes Rechnungswesen

GSO = Gesundheit und Soziales

JACO = Jahresabschluss und Controlling

PROJ = Projektarbeit

RW = Rechnungswesen

VW = Volkswirtschaft

WINF = Wirtschaftsinformatik

WINO = Wirtschaftsinformatik u. betriebl. Organisation

WR = Wirtschaftl. Rechnen



DER BERUFSPRAKTISCHE TAG AN DER BUNDESFACHSCHULE REUTTE

Nähen – Kochen – Textverarbeitung – Rechnungswesen und Betriebswirtschaft – Deutsch und Englisch

Das sind nur einige der Fächer, die an der Bundesfachschiule Reutte unterrichtet werden.

In drei Jahren erwerben die Mädchen ein umfassendes Wissen in den verschiedensten Bereichen, das es dann nach erfolgreichem Abschluss im Berufsleben umzusetzen gilt.

NACH erfolgreichem Abschluss – erst!!! Bis jetzt war es zumindest so.

Seit diesem Schuljahr haben wir an der BFS eine neue Aktion gestartet – DEN BERUFSPRAKTISCHEN TAG.

Das Ziel dabei ist, den jungen Damen die Möglichkeit zu geben, ein wenig Praxisluft zu schnupern, und das schon bevor sie die Schule beendet haben.

Dazu nennen die Schülerinnen ihren Traumberuf und eventuell bereits einen Arbeitgeber aus ihrer Umgebung, der ihren Vorstellungen entspricht. Nachdem dann ein Betreuungslehrer, der jeweils die Patenschaft für eine oder mehrere Schülerinnen übernimmt, den Kontakt mit den Personen aus Praxis und Wirtschaft hergestellt hat, liegt der Ball bei den Mädchen, deren Aufgabe es nun ist, sich mit „ihrem“ Arbeitgeber in Verbindung zu setzen.

Um den „Ernstfall“ zu üben, werden im Vorfeld auch Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf abgeschickt und Vorstellungsgespräche geführt.

Am BERUFSPRAKTISCHEN TAG selbst gilt es dann, die Mitarbeiter im Wunschbetrieb zu beobachten, neue, interessante Informationen aufzusaugen und nicht zuletzt selbst ein bisschen mitzuarbeiten.

Wenn das Leben im wirklichen Betriebsleben auch manchmal anders abläuft, als man es sich als Schülerin vorstellt, so stellt diese Möglichkeit auf alle Fälle eine unbezahlbare Chance dar, einen Blick hinaus aus der Schule und hinein in die Zukunft zu wagen.

Da dieses Angebot für die 2. und 3. Klasse der BFS gilt, besteht die Möglichkeit einer Orientierung in zwei verschiedene Richtungen, wofür die Mädchen sehr dankbar sind, was die durchwegs positiven Rückmeldungen nur bestätigen können.

Mag. Ulrike Thurner

UNSERE LEHRER



Im Bild v. l.: Beirer, Kirchmayr, Grisseemann, Huber, Heel, Rohregger, Senn, Dengg, Sam (stehend)
Winkler, Thurner Ulrike, Hois, Hohenrainer, Kröll (sitzend)

Chronik zum Schuljahr 1998/1999

- September:**
- 14. – 15. Wiederholungsprüfungen
 - 16. Eröffnungsgottesdienst und Klasseneinweisung
 - 24. Jahrgangs-/Klassensprecherwahlen (HAK/HAS/BFS)
- Oktober:**
- 01. Schulsprecherwahlen
 - 02. Besuch der Reuttener Bezirksmesse
 - 03. – 10. Sprachwoche – Irland (V. HAK)
 - 06. Schülervertretersitzung
 - 08. Klassensprechersitzung
 - 09. SGA-Sitzung (BFS)
 - 22. Multivisionsvortrag „Living Planet“
 - 27. Elternabend für I. HAK und 1. HAS
 - 30. Schülervertretersitzung
- November:**
- 05. Elternabend für 1. BFS
 - 18. Besuch im Veranstaltungszentrum (3. BFS):
Die Schule für soziale Berufe stellt sich vor
 - 20. Exkursion „Börsenspiel“ (III. HAK)
 - 26. SGA-Sitzung (BFS)
 - 27. 1. Elternsprechtag
SGA-Sitzung (HAK)
- Dezember:**
- 04. Lehrervertreterwahl in den SGA
 - 11. Exkursion in die Krankenpflegeschule (3. BFS)
 - 23. Weihnachtsfeier
Besuch im Altersheim im Rahmen des GSO-Unterrichtes (3. BFS)
- Jänner:**
- 14. Top-Job-Party Wirtschaftskammer (V. HAK, 3. HAS, 3. BFS)
 - 16. Abschlussball der V. HAK
 - 23. Abschlussball der 3. HAS
- Februar:**
- 03. Schulfußballturnier
 - 18. Vorbereitung für den Tag der offenen Tür
-

	19.	Tag der offenen Tür an HAK/S und BFS
	21.	Seminar V. HAK: „Das Tor zum Job – erfolgreich bewerben“
	24.	Seminar 3. BFS: „Das Tor zum Job – erfolgreich bewerben“
März:	03.	Exkursion in die Raiffeisenbank: „Veranlagungsformen“ (III. HAK)
	05.	Projektpräsentation: „Der Euro im Rechnungswesen“ (V. HAK)
	17.	Exkursion in die Sparkasse Reutte: „Direct Banking“ (III. HAK)
		Tag der offenen Tür an der Uni Innsbruck (V. HAK)
		Multivisionsshow im Sozialhaus: „Wo ist Tirol“ (BFS)
	18.	Impulsvortrag „Versicherungen“ (II. HAK)
	23.	Schulbuchkonferenz für das Schuljahr 1999/2000
April:	09.	Klassensprechersitzung
	26.	„Welcome to Sarajevo“ – Film im Veranstaltungszentrum
	30.	SGA-Sitzung (HAK)
Mai:	06.	Schlusskonferenz V.HAK
	07.	2. Elternsprechtag
	11.	Schlusskonferenz 3. BFS
	11. – 15.	Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen (V. HAK)
	17. – 21.	Prakt. Abschlussprüfungen in Küchenführung u. Servierkunde (3. BFS)
	26.	Abschlussveranstaltung „Börsenspiel“ (III. HAK)
	27. – 28.	Schriftliche Abschlussprüfungen (BFS)
Juni:	07. – 12.	Sportwoche aller 2. Klassen am Pressegger See (Kärnten)
	08. – 09.	Mündl. Reifeprüfungen unter Vorsitz von Landesschulinspektor Dipl.-Vw. Mag. Klaus WALTER
	11.	Schlusskonferenz (3. HAS)
	18. – 19.	Schriftliche Abschlussprüfungen (3. HAS)
	22. – 23.	Mündl. Abschlussprüfungen BFS (Vorsitz Frau Prof. Grobner)
Juli:	02.	Abschlusskonferenz
	05.	Mündl. Abschlussprüfungen HAS (Vorsitz Herr Prof. Schnellrieder)
	07.	Aufnahmeprüfungen
	09.	Schlussgottesdienst und Zeugnisverteilung

THEMEN DER SCHRIFTL. REIFE- U. DIPLOMPRÜFUNG

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit

Dauer: 8 Stunden

Erstes Partiale

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Allgem. Informationen | 1.1 Das Unternehmen |
| | 1.2 Ihre Position im Unternehmen |
| 2. Lfd. Geschäftsfälle | 2.1 Erfassung von Belegen über das Softwarepaket WINLINE 6.0 |
| | 2.2 Berechnungen und Buchungsanweisungen zu laufenden Geschäftsfällen |
| 3. Abschlussarbeiten zum 31. 12. | |
| 4. Änderung der Rechtsform | |

Zweites Partiale

- | | |
|---|---|
| 5. Debitorenverwaltung | |
| 6. Kostenrechnung und betriebswirtschaftliche Überlegungen zur Gestaltung des Produktionsprogrammes | 6.1 Kostenträgerrechnung |
| | 6.2 Aufnahme eines neuen Produktes in das Produktionsprogramm |
| 7. Personalwesen | 7.1 Ende eines Dienstverhältnisses |
| | 7.2 Abrechnung von Überstunden |

Deutsch

Thema 1: SPAREN AN KUNST UND KULTUR?

- Aufgabe 1.1 Konzipieren Sie für die Kulturseite einer Tageszeitung einen Kommentar, in welchem Sie das Sparen an Kunst und Kultur befürworten!
- Aufgabe 1.2 Nehmen Sie in Form eines Leserbriefs zu diesen Einsparungs-Ideen kritisch Stellung!

Thema 2: GRÜNES LICHT FÜR „ABTREIBUNGSPILLE“?

- Aufgabe: Nehmen Sie zu dieser Problematik in Form eines Essays Stellung!

Englisch

Case Study

MARKET RESEARCH FOR DEALERS

WORKING/DEALING WITH HIGH PERFORMANCE METALS IN THE USA (by PLANSEE AG, Reutte)

Teil 1: BERUFSRELEVANTE KOMMUNIKATION

1. Rundschreiben (Circular)
2. Auswertung des Fragebogens (Memo and Evaluation of Questionnaire)
3. Vorbereitungen für Geschäftsreise (Checkliste, Fax)

Teil 2: TEXTPRODUKTION

4. Firmen- und Produktpräsentation (Company and Product Presentation)

Teil 3: BERUFSRELEVANTE KOMMUNIKATION

5. Angebot (Offer)

Mathematik

1. [Integralrechnung]

- a) Berechnung des Volumens eines Staubeckens bei gegebener innerer Höhe und eines oberen Durchmessers (Staubecken hat annähernd die Form eines Drehparaboloides)
- b) Berechnung der Höhe des Wassers, wenn drei Viertel des Wassers entnommen werden.

2. [Trigonometrie]

Die Rentabilität, ein fünfeckiges Grundstück mit einem anderen Grundstück zu tauschen, soll überprüft werden.

- a) Flächenberechnung eines fünfeckigen Grundstückes.
- b) Berechnung der Fläche des zweiten dreieckigen Grundstückes.

3. [Wahrscheinlichkeit]

Testen des Ausschußanteiles einer Produktion durch eine Stichprobe von 100 Stück.

- a) Formulieren der Hypothesen
- b) Ermitteln des Ablehnungsbereiches bei $\alpha = 0,05$ und Berechnung der Wahrscheinlichkeit für einen Fehler 2. Art.
- c) Berechnung der Irrtumswahrscheinlichkeit bei gegebenem Ablehnungsbereich und Be-

rechnung der Wahrscheinlichkeit für einen Fehler 2. Art.

4. [Rentenrechnung]

Finanzierung eines neuen Reisebusses durch einen angesparten Betrag und einen Kredit.

- a) Möglichkeit 1: 1. Zahlung 6 Monate nach Kreditgewährung. Rate ist vierteljährig und vorschüssig. (Ratenhöhe?)
- b) Möglichkeit 2: 1. Zahlung sofort. Rate ist 40 000 öS, nachschüssig und Zahlung erfolgt pro Semester. (Anzahl der Vollraten? Schlußrate?)

5. [Extremwertaufgabe]

Zwei Flüssigkeitsbehälter aus Metall sollen angefertigt werden von diesen Behältern ist die Oberfläche mit $100\pi \text{ dm}^2$ vorgegeben.

- a) Wie ist Behälter 1 zu dimensionieren, wenn er möglichst viel Flüssigkeit aufnehmen soll?
- b) Wie groß muß der Radius eines zweiten sein, damit er gleich viel Flüssigkeit wie der erste Behälter aufnehmen kann ?
- c) Bei welchem Behälter ergeben sich weniger Herstellungskosten?

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN BFS

Rechnungswesen

01 FINANZBUCHHALTUNG

- 11 Handelsbetrieb
- 12 Gastgewerbe
- 13 Belegkontierung
- 14 Vorabschlussbuchungen

03 PERSONALVERRECHNUNG

- 31 Gehaltsabrechnung
- 32 Verbuchung

02 KOSTENRECHNUNG

- 21 Handelskalkulation
- 22 Hotel-BAB
- 23 Speisenkalkulation

Deutsch

Aufgabenstellung: Verfassen von Texten zum Themenkreis

„Helden‘ in früherer und heutiger Zeit“

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN HAS

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ÜBUNGEN UND PROJEKTARBEIT

Aufgabenstellungen

Sekretariat

- * Posteingang, Postausgang

Verkauf / Marketing

- * Kundenaufträge bearbeiten
- * Diverse Anfragen
- * Flugzettel - Räumungsverkauf

Einkauf / Lager

- * Rechnungskontrolle Eingangsrechnungen
- * Nachbestellung von Artikeln bei unserem Lieferanten
- * Einholen von Angeboten
- * Sonderfälle bei der Lieferung

Rechnungswesen / Personal

- * Gehaltsabrechnung Juni 99
- * Ermittlung der Selbstbemessungsabgaben
 - └ UVA, Beitragsnachweisung
- * Kontierung und Verbuchung von diversen Belegen
- * Offene-Posten-Verwaltung (inkl. Kundenmahnungen)
- * Zahlung von Eingangsrechnungen mittels ELBA
- * Aufnahme eines neuen Mitarbeiters

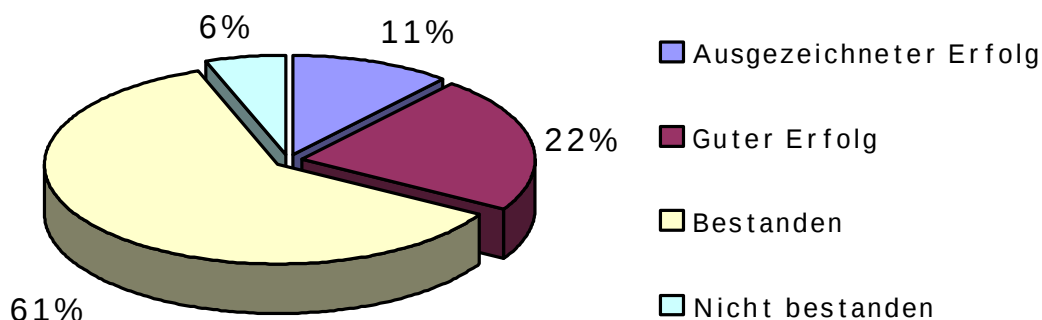
Deutsch

Aufgabenstellungen: Bearbeiten einer Kurzgeschichte (Ilse Aichinger, Das Fenster-Theater)
Verfassen von Texten zum Themenkreis „Moderne Helden“

MATURASTATISTIK

Das Schuljahr 1998/99 endete für den V. Jahrgang am 9. Mai 1999. Die schriftliche Reife- und Diplomprüfung absolvierten die 18 KandidatInnen vom 10. – 14. Mai. Die mündlichen Prüfungen fanden am 8. und 9. Juni unter Vorsitz von Landesschulinspektor Dipl.-Vw. Mag. Klaus WALTER statt. Sabine Sprenger und Manuela Witting schlossen mit ausgezeichnetem Erfolg ab, vier KandidatInnen (Sandra Gruber, Harald Huber, Andreas Singer und Caroline Suitner) mit gutem Erfolg. Elf SchülerInnen bestanden die Prüfung mit Erfolg, ein Kandidat wurde auf den Herbsttermin zurückgestellt.

Die PrüfungskandidatInnen haben durch ihr sicheres Auftreten und ihre Sprachgewandtheit den Vorsitzenden sehr beeindruckt. Dafür erhielten sie und ihre Lehrer ein dickes Lob.



Das aktuelle Zitat:

Ob ein Mensch klug ist, erkennt man viel besser an seinen Fragen als an seinen Antworten.

De Levis

DIE WIENWOCHE – ODER: „WIEVIEL KÄLTE ERTRÄGT DER MENSCH?“

Warnung an alle nachfolgenden Wienreisenden: Fahrt unter KEINEN Umständen im Winter dorthin, denn um diese Zeit ist es da einfach nur saukalt. Einzig und allein die zahlreichen Glühweinstände haben uns vor dem Erfrierungstod bewahrt, bestimmt!

Sonntag, 6. Dez.: Gutgelaunt, mit Discman, Chips, Schokolade und Dosengetränken jeglicher Art ausgerüstet, traten wir die lange Zugreise Richtung Osten an. Unsere Begleitpersonen waren Mag. Josef Huber und Mag. Marion Ledl. Wir waren alle froh, als wir endlich in unserer luxuriösen Unterbringung in der Hirschengasse ankamen: Wandteppiche, gusseiserne Stockbetten, optimale Raumausnutzung und ein bestechend schlichtes Design in Bad und Zimmern. (Es kam das Gerücht auf, dass die Räumlichkeiten einst als Frauengefängnis gedient hatten.)

Montag: Hofburg, Staatsbibliothek, Parlament und Rathaus. Nach all den Sehenswürdigkeiten besorgten wir uns Weihnachtsmannmützen und sangen dem Land Tirol am Christkindlmarkt die Treue. Geld hat uns keiner dafür gegeben - auch wenn Mathias B. allen vormachte, wie's geht. Außerdem genossen wir zum ersten Mal die „kulinarischen Genüsse“ des Pratersterns. (Anmerkung: Je größer der Hunger, umso öfter geht man zu McDonalds.) Abends stürzten wir uns ins Wiener Nachtleben und machten das Bermuda-Dreieck unsicher. Verschwunden ist keiner von uns, dafür aber Unmengen an Alkohol. Doch Frank sorgte dafür, dass einiges davon wieder im Heim auftauchte.

Dienstag: Vormittags: Planetarium – die Sterne da oben drehten sich ziemlich schnell, weshalb es die meisten vorzogen, die Augen geschlossen zu halten. Nachmittags: Wiener Kriminalmuseum. Abends lieferten wir uns aufgrund von Ausgeheverbot Tischtennis- und Tischfußball-Turniere im Keller des Heimes.

Mittwoch: Vormittags: Wiener Verkehrsleitzentrale. Frank wurde zum Alkomaten gebeten. Sein Ergebnis? 0,0 – was habt ihr denn gedacht?! Nachmittags: das mittelalterliche Wien. Nach der Besichtigung des Stephansdoms kürzten wir die Führung ab, um Frostbeulen zu verhindern. Abends tanzten wir mit den Vampiren.

Donnerstag: Nach langen Irrwanderungen fanden wir ins Irrenhaus – sprich in den „Narren-turm“, wo sich heute das Pathologische Museum befindet. Daniel und ich betrachteten dort mit großem Interesse und aus nächster Nähe das „letzte Stopfpräparat Europas“ – bis man

uns mitteilte, dass es sich dabei um ein 9-jähriges Mädchen mit Hautkrankheit handelte. Kaum zu glauben, wie schnell man von einem Eck des Raumes zum anderen springen kann, wenn man nur will. Einigen schlug der Museumsbesuch ziemlich auf den Magen und so blieb am Nachmittag nur mehr der hartgesottene Kern übrig, um das barocke Wien und somit die Karlskirche mit ihrem beeindruckenden Deckenfresko und die Kaisergruft zu erkunden. Der obligate Besuch eines typischen Wiener Kaffeehauses inkl. dem Verzehr einer Sachertorte war auch dabei.

Abendprogramm: „Ägypten“ im IMAX, Chicago oder Privatbesuche. Die Nacht war friedlich bis auf einen fluchenden Forchacher, der seine Matratze auf den Gang zerrte, da ihm die Herren der IV. HAK zu laut schnarchten.

Freitag: Besichtigung des Flughafens und des „Modernen Wiens“. Niveauh alten war angesagt (= beim Schlafen nicht schnarchen), während uns ein ziemlich kauziger Fremdenführer vorwarf, dass wir bei weitem nicht so viel Interesse an der Schönheit des Karl-Marx-Hofes an den Tag legten, wie die Architektengruppe von letzter Woche. (Warum wohl?) Das Hundertwasserhaus war das Highlight. Peter fand es so toll, dass er dann prompt am WC verschollen war. Und so staunten und froren wir, bis er wieder auftauchte. Den Abend rundeten wir mit einem Besuch beim „Fuhrgasslhuber“, einem Heurigen, ab. Leider ohne Frank, obwohl ihn unsere Burschen extra für diesen Anlaß rasiert hatten.

Samstag: Heimreise – müde, hungrig, halb erfroren, aber mit vielen lustigen Erinnerungen.

By Mary Ertl

Redewettbewerb 99

So wie jedes Jahr fand auch heuer wieder im Veranstaltungszentrum in Breitenwang der Redewettbewerb statt. Am 22. April hatten die Jugendlichen des Bezirks die Möglichkeit, ihre Meinung zu aktuellen Themen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Teilnehmer konnten auf verschiedene Arten ihren Auftritt gestalten:

- Spontanrede: Das Thema wird dem Redner einige Minuten vor seiner Teilnahme zugelost.
- Neues Sprachrohr: Bei dieser Art von Rede kann man mit verschiedenen Mitteln (Musik, Pantomime etc.) den Vortrag gestalten.
- Vorbereitete Rede: Der Redner kann das Thema auswählen und seinen Vortrag vorbereiten.

Die Gymnasiastin **Daniela Garzaner** konnte mit ihrer Rede mit dem Titel „**Kosovo**“ das gesamte Publikum sowie die Jury für sich gewinnen.

Die Handelsakademie wurde von **Alexander Messmer** und **René Huber** vertreten. Diese hielten eine Rede über das Thema „**Moralische Grundsätze eines modernen Unternehmens im Dienstleistungssektor**“. Mit diesem Vortrag erreichten sie den zweiten Platz.

Der Auftritt löste unter Schülern und Lehrern Diskussionen aus.

In einem Interview erklärten uns die beiden Redner, dass sie die Lehrer nicht verbal angreifen wollten. Sie beabsichtigten, darauf hinzuweisen, dass nach ihrer Meinung im realen Schulalltag die Schüler nicht wie Kunden eines Dienstleistungsunternehmens behandelt würden.

Cornelia Obristhofer, Petra Witting (I. HAK)

We are online!!!

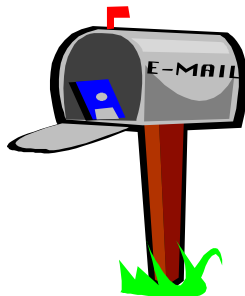
Heuer ist es erstmals möglich, sich ins Netz einzuloggen. Der Internetzugang steht jedem Schüler an jedem Gerät fast zu jeder Zeit zur Verfügung. Aber nicht nur die Möglichkeiten des WWW sind zugänglich. Jeder Schüler verfügt auch über eine eigene E-mail-Adresse.

Das Internet ist wohl die größte Ansammlung von Wissenswertem, Interessantem, Neuem, Aktuellem oder meistens auch bloßem Chaos und und und. Deshalb ist es auch für unsere Schule ein Muss, im globalen Netz vertreten zu sein. Unter der Adresse <http://www.hak-reutte.asn-ibk.ac.at> präsentiert die III. HAK die Schule von ihrer besten Seite. Ebenfalls sehenswert: das virtuelle Konferenzzimmer. Hier hatten alle unsere Lehrer die Gelegenheit, sich der ganzen Welt vorzustellen. Dazu wird jeweils ein Bild ins Netz gestellt. Sollte eine Lehrperson unzufrieden mit dem Foto sein, so können wir sie beruhigen. Alle Fotos werden noch grafisch „getunt“.

Wir Schüler haben die neuen Möglichkeiten sehr positiv aufgenommen. Neben der Begeisterung für den E-mail-Zugang erfreuen sich auch die Chatforen großer Beliebtheit. Durch Chatting kann man neue Ideen verbreiten, Leute kennenlernen, seine Tippgeschwindigkeit steigern und - eine Klassenbucheintragung bekommen. Es wird nämlich von Lehrern nicht gerne gesehen. Die besten Chatrooms findet ihr unter <http://www.webchat.at>. Benützung auf eigene Gefahr

...

René Huber, Martin Wilhelm



Tag der offenen Tür

Für den 19. Februar dieses Jahres wurde an der BHAK/BHAS und der BFS ein erster „Tag der offenen Tür“ vorbereitet und nach vielen Wochen der Planung auch erfolgreich durchgeführt.

Selbstverständlich wurden zu diesem Zweck die Schulen auf Hochglanz gebracht, und an einem Freitag war es dann endlich soweit: Die Türen öffneten sich für Eltern, Schüler und Vertreter aus der Wirtschaft. Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Direktor wurden die Besucher eingeladen, die verschiedenen Präsentationen, Vorträge und Lernspiele zu besuchen. Eine Besonderheit an unserem Tag der offenen Tür war die Ablauforganisation, die auf einem „Radl-System“ beruhte. Im Halbstunden-Rhythmus konnten die Besucher die Klassen wechseln und in andere Stationen „reinschnuppern“. Einen großen Ansturm hatte der Internet-Kurs und das Mathe-Memory der V. HAK. Aber auch die Übungsfirma, der Mini-PC-Kurs, ein Öko-Spiel, die Projektpräsentationen oder die Fremdsprachen-Ecke wurden gut besucht. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Am Buffet konnte man sich mit Kaffee und Kuchen stärken.

Die Besucher der BFS kamen in den Genuss besonderer Köstlichkeiten: Die Schülerinnen hatten für eine kleine Auswahl erlesener Gaumenfreuden gesorgt und reichten dazu tropische Cocktails.

Sie zeigten außerdem eine breite Palette ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten, vom Emaillieren bis zur Seidenmalerei. Die Besucher, Eltern, Schüler und Lehrer zeigten sich begeistert von den vielen Fähigkeiten der Schülerinnen.

Die Ergebnisse dieses ereignisreichen Tages konnten sich durchaus sehen lassen: Einige Firmen boten Ferialstellen und fixe Jobs an und viele Schüler entschlossen sich, nächstes Jahr eine unserer Schulen zu besuchen.

Tanja Hundertpfund, Andrea Speckbacher (IV. HAK)

Der Wahnsinn in Kärnten

Als Höhepunkt des Jahres,
gibt es nur was „Wahres“!
Die Sportwoche musste es sein, darum stiegen
wir am Montag in den Zug Richtung Kärnten ein.
Nach einem halben Tag anstrengender Fahrt
war es uns endlich offenbart.
Der Bahnhof in Untervellach war unser Ziel,
das brachte uns aber nicht viel.
Wir mussten dann auf einen Hügel gehen
und blieben vor der Pension „KNURA“ steh'n.
Anfangs schienen uns die Vermieter recht
nett,
doch am Ende hatten nicht alle ihr eigenes
Bett.
Die erste Nacht war die schlimmste von allen,
denn diese hat keinem so richtig gefallen.
Im Bett lag man auf unebenen Rinnen,
denn unter ihm lagen mehrere Spinnen.
Es waren aber nicht nur diese Spione,
denn entdeckt wurden auch mehrere Skorpione.
Leupi sah schon mehrere Gespenster,
aber es kamen nur Ameisen durchs Fenster.
Auch Ohrenkriecher kamen durch den Gully,
da steckte Sarah ihren Kopf unter den Pulli.
Doch die Bilgeri's setzten noch einen drauf
und sprangen auf das Bett hinauf.
Der Lattenrost hielt dies nicht aus,
deswegen mussten sie zum Vermieter hinaus.
Der ganze untere Stock wurde bald geräumt,
denn die Vermieter hatten das Putzen ver-
säumt.
Der Vermieter wollte davon nichts wissen,
denn er hatte uns sowieso von vorne bis hinten
beschissen.
Wenigstens die Verpflegung war gut,
das schmeckte sogar unserem „Hut“.

Durch den Gemüsegarten bekamen die Vegetarier
ihr Futter,
damit war für sie alles in Butter.
Auch Manu war froh über das Essen,
denn sonst wäre sie den ganzen Tag auf dem Klo
gesessen.
Ein anstrengender Fußmarsch folgte sogleich
und führte uns zum Froschteich.
Beim näheren Hinblick erkannten wir den See
und erlernten bald darauf Luv und Lee.
Steffi war mit 1x am Tag surfen nicht zufrieden,
sie drückte sich sogar vor den Rettungsfliegen.
Mörtel war im Gesicht sonnenverbrannt,
doch sie merkte es nicht ganz.
Segeln machte den Jungs besonderen Spaß,
denn dabei gaben sie viel mehr Gas.
Für Klaus war Tennis der Megasport,
doch Leupi dachte nur „Sport ist Mord!!!“.
Andi mit den roten Haaren
konnte mit seinem Bike am schnellsten fahren.
Er war immer pünktlich da
und Hannes schrie laut „HURRA!!!“.
Herr Professor Sam mit seiner Brille
hörte in der Nacht nicht nur eine Grille.
Er glaubte einen Wolf zu hören,
doch dieser konnte uns den Schlaf nicht stören.
Auch am See beim Mittagsschlaf war er dabei,
bis ihn weckte ein fürchterlicher Schrei.
Neben ihm stand ein Mann im Feld
und der verlangte für die Liegen Geld.
Der einzige Morgensport war ein Zwang,
es herrschte ein Yogadrang.
Dies wollte keiner richtig machen,
denn es mussten sowieso alle lachen.
Am Abend kamen wir uns vor wie in einem Ballett,
es fehlte nur noch das passende Korsett.
In der Disco waren wir waschechte Rocker,



doch das haute die Kärntner nicht vom Hocker.
Nun hat man uns schon wieder angelogen,
denn die feschen Kärntner sind alle nach Tirol
gezogen.

Auch die Kärntner Mädls waren nicht im Über-
schuss,

das war für unsere Jungs ein großer Verdruss.

Rock'n Roll lag Hannes am besten,

denn er wollte Anjas Tanzkünste testen.

Die Wacker Susi bekam man nicht hinaus,

denn sie fand dort ihren Augenschnmaus.

Was wird da wohl der Andi aus Reutte sagen,
wird er sie in den Himmel jagen?

Am Samstag wird sich alles aufdecken,

da kann sich unsere Susi nicht mehr verste-
cken.

Auch das „Fräulein“ von nebenan

ging in der Nacht durch den Gang.

Manche ließen sie nicht ruhen,

deswegen hatte sie viel zu tun.

Die Erinnerungen bleiben uns immer und ewig er-
halten,

denn den Großteil konnten wir ja selber gestalten.

Und sollte einer eines Tages nicht mehr daran
denken,

werden wir ihm ein Erinnerungsfoto schenken.

Es war wunderschön an allen Tagen,

darum möchten wir noch sagen:

„Sehr geehrte Professoren, Sie waren die besten
Organisatoren!!“

ó Romana Ginther, Bettina Scherer,
Alexandra Ladstätter, Susanne Bichler

Projekte 1998/99

Projekte 3. HAS

- Radio Express (Radiosender im Talkessel Reutte)
- Arbeitsmarktservice
- Weiterbildungsmöglichkeiten für HAK- und HAS-Absolventen
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Angestellte in Klein- und Mittelbetrieben

Projekte II. HAK

- feel the power, feel the future (Film)

Projekte III. HAK

- Sparkassenprojekt
- Börsenspiel

Projekte IV. HAK

- Das elektronische Klassenbuch
- Pausenhofgestaltung

Projekte V. HAK

- Automatisierung der Gästeverwaltung für den Berggasthof „Talblick“
- Erhebung des Ganzjahrestourismus im Bezirk Reutte
- „Automatisierung des Werkzeugvergleiches und der Instandhaltung“ bei der Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co KG in Füssen
- Marketingkonzept für das Vitalhotel „Grüner Baum“
- „Der EURO im Rechnungswesen“

Robert Abraham, Michael Schneider

Intensivsprachwoche der V. HAK in Dublin

Vom 3. bis 10. Oktober 1998 hatten wir, die SchülerInnen der V. HAK, das Vergnügen, mit Frau Prof. Knoflach und Herrn Prof. Grisseman eine Intensivsprachwoche in Dublin/Irland zu verbringen. Wir wollten unsere Englischkenntnisse für die bevorstehende Reifeprüfung verbessern und gleichzeitig auch die Grüne Insel ein wenig erkunden.

Alle 16 Schülerinnen und Schüler unserer Klasse waren einzeln bei Gastfamilien untergebracht, was mit sich brachte, dass wir zum Englisch-Reden gezwungen waren. Außerdem konnten wir so einmal sehen, wie eine typische irische Familie lebt. Die etwas eigenartige Kochweise der Iren machte auch einigen von uns zu schaffen. (Mc Donald's und Burger King in Dublin hatten Hochbetrieb!)

Jeden Vormittag mussten wir von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr in die Donahies Community School zum Unterricht. Mit unserer Lehrerin Orla hatten wir zumeist viel Spaß; vor allem dann, wenn wir Rollenspiele auf Englisch durchführten, gab's viel zu lachen.

Der Sonntag war unser einziger freier Tag, deshalb setzten wir hier den Ganztagesausflug nach Glendalough, einem historischen Mönchskloster und Ausflugsziel Nummer eins der Dubliner, an. Leider hatten wir mit dem Wetter Pech – es regnete in Strömen.

Von Montag bis Freitag stand dann nachmittags immer Sightseeing auf dem Programm. Am Montag besichtigten wir die wohl bekannteste Brauerei Irlands – die Guinness Brewery. Der bittere Geschmack des Guinness sagte den meisten von uns aber nicht zu. Zu jeder Besichtigungstour gehört ja auch ein Schlossbesuch, deshalb besuchten wir am Dienstag das Dublin Castle. Sehr interessant war der Abstecher zum Trinity College am Mittwoch. Genau an diesem Tag fand nämlich der Student's day statt und wir konnten irische Studentenparteien und hunderte von angehenden Studenten in ihrem Stress beobachten.

Zum Abschluss unserer Bildungsreise besichtigten wir dann noch Kilmainham Jail – ein ehemaliges Gefängnis, welches vor allem durch die Dreharbeiten für den Film „In the Name of the Father“ berühmt wurde. Wir möchten hier auch betonen, dass alle Führungen in Englisch stattfanden und wir trotzdem in der Lage sind, über die Sehenswürdigkeiten zu berichten!!!

Selbstverständlich mussten wir auch das Nachtleben von Dublin erkunden. Jeden Abend schleppten wir Frau Prof. Knoflach und Herrn Prof. Grisseemann in Pubs und Nachtclubs und meistens wurde es auch etwas später.

Nach dieser INTENSIV-Sprachwoche in Dublin waren sowohl Lehrer als auch Schüler ziemlich geschafft, aber zumindest mit verbesserten Englischkenntnissen und neuen Bekanntschaften ausgestattet. Dublin war eine Reise wert!!!

Sabine Sprenger (V. HAK)

Die Klassen des Schuljahres 1998/99



I. HAK



Jahrgangsvorstand: VL Mag. Karl Vinciguerra

Schülerzahl: 33²⁰

Arzl Alexander
Bader Melanie
Barbist Cornelia
Dannenberg Miriam
Egger Markus
Gschwend Michaela
Gundolf Martina
Haberl Nina
Haller Martina
Heinreichsberger Waltraud
Hohenegg Eva-Maria

Huber Thomas
Kastner René
Knittel Katrin
Knittel Michael
Koch Michael
Krammer Nadine
Lechner Maria
Mages Alexander
Müller Maria
Osler Andreas
Pamperl Daniela

Pichler Carina
Schweissgut Anna
Schwenk Christoph
Storf Manfred
Turner Stephan
Unterweger Harald
Wachter Claudia
Wild Sonja
Wörle Martin
Zirknitzer Nadine
Fasser Dina Maria

II. HAK



Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Hermann Sam

Schülerzahl: 27¹⁸

Bacik Lukas
Bauer Martina
Berwanger Monika
Bilgeri Sabine
Bilgeri Sarah
Chladil Christian
Dreier Alexander
Frick Manuela
Frischhut Daniel

Hildebrandt Claudia
Ladstätter Alexandra
Leuprecht Betina
Maldoner-Jäger Klaus
Markt Michaela
Nigg Angelika
Obristhofer Cornelia
Probst Simon
Scheiber Kathrin

Scherer Bettina
Schlegel Manuela
Singer Ronald
Tabelander Sabrina
Wacker Susanne
Wex Florian
Witting Petra
Zobl Gerda

III. HAK



Jahrgangsvorstand: VL Laura Beck

Schülerzahl: 18⁷

Abraham Robert
Baumgartner Melanie
Huber René
Lorenz Michael
Meßmer Alexander
Monitzer Birgit

Novacek Jochen
Perle Martin
Posch Benjamin
Schennach Jasmin
Schmidt Nicole
Schneider Michael

Schönherr Petra
Schweißgut Martin
Spielmann Andrea
Tiefenbrunn Kathrin
Weirather Alexander
Wilhelm Martin

IV. HAK



Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Josef Huber

Schülerzahl: 21¹³

Beirer Mathias
Döpfer Karoline
Ertl Maria
Götsch Bettina
Hundertpfund Tanja
Jäger Peter
Kerber Frank

Koch André
Leitgeb Romana
Renn Anna
Ruepp Nadine
Schonger Martin
Silgener Verena
Singer Thomas

Singer Kathrin
Speckbacher Andrea
Storf Mathias
Tröber Corinna
Überbacher Maja
Weber Daniela
Weissensteiner Daniel

V. HAK



Jahrgangsvorstand: Prof. MMag. Dr. Dietmar Senn

Schülerzahl: 17¹³

Bader Rosa
Gruber Sandra
Hofer Petra
Lagg Mathias
Ostheimer Andrea
Perl Rosmarie

Pohler Sabine
Rantscher Astrid
Rauchenwald Anita
Schönherr Marion
Sigl Astrid
Singer Andreas

Sprenger Sabine
Suitner Caroline
Unterpertinger Thomas
Waldegger Simon
Witting Manuela

1. HAS



Klassenvorstand: Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr

Schülerzahl: 25¹¹

Falger Johann
Fasser Christian
Gamper Matthias
Götzhaber Nicole
Gutmann Frank
Huber Carmen
Huber Beate
Jagersbacher Julian
Leutner Sandra

Mages Marcell
Moosbrugger Alois
Neuwirth Christian
Pargger Peter
Pondorfer Petra
Ramic Fikretta
Schautzgy Margarethe
Schädle Patricia
Schretter Georg

Seidelmann Markus
Spieß Elisabeth
Walch Ines
Zobl André
Zobl Dominique
Zobl Michael
Zotz Kathrin

2. HAS



Klassenvorstand: Mag. Andreas Rohregger

Schülerzahl: 17⁹

Bichler Susanne
Birkic Nikola
Blaas Bernd
Bodner Claudia
Brico Snjezana
Burtscher Christian

Djuric Verica
Ginther Romana
Janjic Milan
Kleiner Anja
Knitel Andreas
Kohlrusch Julia

Motz Robert
Müller Andreas
Niederbacher Karina
Singer Alexander
Wolf Stefanie

3. HAS



Klassenvorstand: Prof. Mag. Brigitte Knoflach

Schülerzahl: 15⁹

Bader Manuel
Feistenauer Regina
Hosp Dagmar
Hosp Elisabeth
Kobald Ariela

Kößler Kathrin
Lechleitner Christine
Reiter Sabrina
Saalfrank Florian
Samek Petra

Scheidle Kathrin
Schmid Alexander
Tannheimer Thomas
Zotz Christian
Witting Bernhard

1. BFS



Klassenvorstand: Mag. Ulrike Thurner

Schülerzahl: 36

Bader Sandra
Breuss Andrea
Dreer Anja
Friedl Evelyn
Fuchs Mariella
Gruber Simone
Hartmann Stephanie
Heiss Patrizia
Hofer Marina
Krklijes Viktoria
Lechner Ursula
Leuprecht Barbara

Leuprecht Christine
Madar Marijana
Mair Sandra
Mayr Sonja
Müller Manuela
Pamperl Franziska
Paulweber Verena
Payr Stefanie
Pfeifer Marion
Pittracher Kathrin
Reiter Caroline
Sakk Ramona

Schedler Bettina
Scheiber Michaela
Schiffer Manuela
Sommerlechner Viktoria
Specht Nadine
Sprenger Doris
Stojkovic Jelena
Trs Michaela
Weilharter Simone
Weißbach Kathrin
Wolf Annabell
Zobl Caroline

2. BFS



Klassenvorstand: Berta Karrer

Schülerzahl: 14

Burkhardt Anja
Dreier Verena
Hundertpfund Theresa
Klaunzer Martina
Lehner Miriam

Mayr Verena
Redolfi Julia
Rief Christina
Todorovic Danijela
Untergrabner Bettina

Versal Tanja
Weissenbach Carina
Weissensteiner Larissa

3. BFS



Klassenvorstand: FL Notburga Niederegger

Schülerzahl: 19

Albertini Carmen
Beidi Barbara
BerktoId Barbara
Blaas Monika
Gantschnig Sandra
Hornstein Eva-Maria
Kerber Tamara

Knitel Margret
Lumpert Juliane
Maldoner Yvonne
Minnelli Sabine
Posch Christiane
Schlichtherle Alfreda

Schlichtherle Caroline
Schretter Andrea
Somweber Carina
Steiner Maria
Wilhelm Sandra
Wötzer Simone

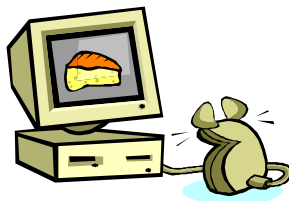
Wettbewerbe des Österr. Verbandes für Stenografie und Textverarbeitung

Der Österreichische Verband für Stenografie und Textverarbeitung in Wien schreibt jährlich Wettbewerbe am PC, für Kurzschrift und Tastaturschreiben (10-Minuten-Abschriften) aus, an denen sich Schüler aus der III. HAK und der 3. HAS beteiligt haben. Unsere Schüler errangen insgesamt 27 Diplome, davon zwei mit Leistungsabzeichen in Silber und acht mit Leistungsabzeichen in Bronze.

Teilnehmer des PC-Wettbewerbs mit sehr gutem Erfolg:

3. HAS:

Regina Feistenauer
Dagmar Hosp
Elisabeth Hosp
Ariela Kobald
Kathrin Kößler
Sabrina Reiter
Christian Zotz



III. HAK:

Michael Lorenz
Birgit Monitzer
Jochen Novacek
Petra Schönherr
Martin Schweißgut
Alexander Weirather
Martin Wilhelm

Teilnehmer des PC-Wettbewerbs mit gutem Erfolg:

3. HAS: Manuel Bader

III. HAK: Jasmin Schennach

Tastaturschreibbewerb mit silbernem Leistungsabzeichen

3. HAS: Regina Feistenauer (2983 Anschläge, 0,03 Fehlerprozent)

III. HAK: Birgit Monitzer (3041 Anschläge, 0,07 Fehlerprozent)

Tastaturschreibbewerb mit bronzem Leistungsabzeichen

3. HAS: Dagmar Hosp
Elisabeth Hosp
Ariela Kobald
Kathrin Kößler
Sabrina Reiter

III. HAK: Michael Lorenz
Jochen Novacek
Petra Schönherr

Am **Kurzschrift-Wettbewerb** hat Regina Feistenauer (3. HAS) mit sehr gutem Erfolg teilgenommen.

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern!

DIE SPORTLICHEN ERFOLGE UNSERER SCHÜLER/INNEN

I. HAK

Barbist Cornelia:	Ski-Alpin (Mannschaft)	3. Platz Österreichische Meisterschaft Tiroler Meisterin (RTL)
Gundolf Martina:	Ski-Alpin (Mannschaft)	3. Platz Österreichische Meisterschaft Tiroler Meisterin
Hohenegg Eva-Maria:	Schwimmen	3. Platz Österr. Staatsmeisterschaft
Wachter Claudia:	Ski-Alpin (Mannschaft)	3. Platz Österreichische Meisterschaft Tiroler Meisterin
	Ski-Alpin	Tiroler Meisterin im Slalom (2x)
Zirknitzer Nadine:	Ski-Alpin	Jugendbezirksmeisterin

II. HAK

Frischhut Daniel:	Zehnkampf	Tiroler Meister
Hildebrandt Claudia:	Ski-Alpin	Bezirksvizemeisterin
Schlegel Manuela:	Allkampf	Europameisterin
Wex Florian:	Schützen	2. Platz Vereinsmeisterschaft

III. HAK

Baumgartner Melanie:	Leichtathletik	Tiroler Mehrkampfmeisterin Tiroler Meisterin (400 m Hürden)
Schönherr Petra:	Ski-Alpin	Ehrenbergcup-Gesamtsiegerin
Schweißgut Martin:	Langlauf	ASKIF-Gesamtsieger Ehrenbergcup-Gesamtsieger 3. Platz Tiroler Meisterschaft (Staffel)
	Radfahren	20. Rang Austria Cup

V. HAK

Witting Manuela:	Leichtathletik	2. Platz (5x) Österr. Meisterschaften Tiroler Meisterin (22x) Tiroler Rekord im Weitsprung
------------------	----------------	--

1. HAS

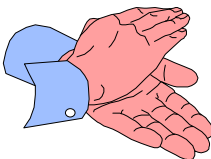
Gamper Matthias:	Fußball	U-16 Meister
Gutmann Frank:	Billard	3. Platz Tiroler Meisterschaft
Jagersbacher Julian:	Eishockey	Eishockeymeister mit Ehrwald Österreichischer Nationalspieler Torschützenkönig 98/99 MVP 98/99
Pargger Peter:	Eishockey	Eishockeymeister mit Ehrwald 3. Platz Nachwuchssportlern Tiroler Eishockey-Auswahl
Walch Ines:	Ski-Alpin	5. Platz Landescup Slalom 5. Platz Fila-Euro-Cup 3. Platz Bezirksmeisterschaft 2. Platz Bezirksmeisterschaft Super G Gesamtsieger Ehrenbergcup
	Ski-Alpin (Mannschaft)	3. Platz Österr. Meisterschaft Tiroler Meisterin

1. BFS

Gruber Simone:	Ski-Alpin	2. Platz Schülerskitag
Mair Sandra:	Turnen	2. Platz Gaumeisterschaft
Zobl Caroline:	Snowboard	1. Platz Zöblen '99

2. BFS

Weißbach Carina:	Leichtathletik	3. Platz ASVÖ Jugend (3x)
------------------	----------------	---------------------------



Fremdsprachenwettbewerb 1999

Der Fremdsprachenwettbewerb fand heuer am 29. April in der Weiherburg in Innsbruck statt. Maria Ertl nahm als Vertreterin der HAK Reutte an der Sprachgruppe Französisch teil. Ein halbes Jahr bearbeitete sie gemeinsam mit Mme Beck Texte, Videos und Zeitungsartikel zu den Themen Jugendkriminalität, Sport, EU, Internet, Konsum und Familie.

Die Teilnehmer aus ganz Tirol wiesen durchgehend ein hohes Niveau auf und stellten ihr Können bei Einzelgesprächen über den Inhalt von Videoimpulsen und bei Rollenspielen zu den vorgegebenen Themen unter Beweis.

Die Gewinner wurden mit Preisen des Französischen und Italienischen Institutes sowie einiger heimischer Unternehmen, wie zB der Firma Swarovsky oder LKW Walter, belohnt.

Maria Ertl (IV. HAK)

